

Höhe : 850

X-Koord: 623.15

Y-Koord : 244.85

Den Kern des Gebiets bilden die blumenreichen Magerrasen des überwiegend beweideten Südhangs am Helfenberg, westlich des Schiessstands Langenbruck. Hier kommen charakteristische Arten der Halbtrockenrasen wie der Esparsetten-Bläuling und das Kleine Fünffleck-Widderchen vor.

**Beschreibung;
Vegetation**

Das Kerngebiet wird von mageren Weiden direkt unterhalb des Waldrandes gebildet. Sie werden von der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) dominiert. Stellenweise ist die Berg-Segge (*Carex montana*) prägend, insgesamt sind die Flächen sehr blütenreich. Neben Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Zottigem Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*) und anderen den Blühaspekt prägenden Arten kommen hier auch die Esparsette (*Onobrychis viciifolia*) und der Teufelsabbis (*Succisa pratensis*) vor. Die Weiden sind auf den tiefgründigen Böden gut wüchsig, weisen durch Viehtritt aber auch offene Bodenstellen auf. Vereinzelt finden sich Wacholder- und Krüppelschlehenbüsche. Die Halbtrockenrasen des Kerngebiets sind von potenziell nationaler Bedeutung (TWW-Objekt «BL 27 Helfenberggrüenen»). Der Perimeter des Kerngebiets entspricht etwa der Ausdehnung des TWW-Objekts.

Im unterhalb des Kernbereichs liegenden, weniger steilen Hangbereich ist ein deutlich höherer Nährstoffeinfluss erkennbar. Hier grenzen Fettwiesen an. Beim östlichen Teil des Aufwertungsgebiets handelt es sich um eine blütenarme Weide.

Der Helfenberg hat gemäss rechtskräftigem Waldentwicklungsplan (WEP) «Oberer Hauenstein» kantonale Bedeutung. Der Nordhang ist als potentielle

Totalreservatsfläche im Waldreservatskonzept beider Basel enthalten.
Der Südhang ist im Reptilieninventar aufgeführt.

Bedeutung für die Tagfalter

Neben charakteristischen Trockenrasenarten wie dem Zwergbläuling (*Cupido minimus*), dem Kleinen Fünffleck-Widderchen (*Zygaena viciae*) und dem Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*) kommt im Gebiet auch der Esparsetten-Bläuling (*Plebicula thersites*) vor, der streng an die Esparsette gebunden ist.

Aus den 1990er Jahren liegt aus der Umgebung ein Nachweis des Skabiosenscheckenfalters (*Eurodryas aurinia*) vor. Die europaweit gefährdete Art konnte im Rahmen der aktuellen Untersuchungen nicht bestätigt werden. Obwohl ihre Larvalfutterpflanze, der Teufelsabbiss, noch in kleineren Beständen zu finden ist, gehen wir aufgrund der dichten Vegetation davon aus, dass sie aktuell nicht mehr im Gebiet vorkommt. Es ist aber denkbar, dass das Gebiet früher eine Population beherbergt hat.

Schutz, Gefährdungen

Die magersten und wertvollsten Flächen des Kerngebiets liegen grösstenteils in der kommunalen Naturschutzzone von Langenbruck. Zudem sind sie im Rahmen des Ökologischen Ausgleichs als extensive Weiden resp. Wiesen in ihrem Bestand und ihrer Qualität gesichert.

Eine potenzielle Gefährdung der Tagfalterfauna geht aber von einer Nutzungsintensivierung und Erhöhung der Nährstoffzufuhr aus. Aufgrund der jetzigen Bewirtschaftungsverträge sind kurzfristig keine Probleme absehbar. Eine intensivere Nutzung (Düngung) könnte auf den eher tiefgründigen Böden aber rasch eine markante Verschlechterung der Lebensraumqualität für Tagfalter mit sich bringen. Durch frühere Nutzungsintensivierungen hat das Gebiet wahrscheinlich zahlreiche, heute gefährdete Arten verloren.

Ziele

Für das Gebiet wurden die folgenden Ziele festgelegt:

- 1) Die vorhandene Tagfaltermultifunktionalität und die typischen Arten der Magerweiden bleiben erhalten.
- 2) Einst im Gebiet vorkommende Arten siedeln sich mit zunehmender Qualität und Ausdehnung der Halbtrockenrasen wieder an. Es ist nicht auszuschliessen, dass auch der Skabiosenscheckenfalter das Gebiet mittelfristig wieder besiedelt, vorausgesetzt die Vegetation ist wieder lückiger und der Teufelsabbiss häufiger.

Massnahmen

Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

- 1) Erhalten der magersten Stellen der Magerweide und Ausmagern der etwas nährstoffreicheren Flächen durch konsequentes Weiterführen der jetzigen extensiven Bewirtschaftung. Es ist davon auszugehen, dass sich der negative Einfluss der früheren Düngung mittelfristig abschwächt.
- 2) Entwickeln der Mähwiesen im Aufwertungsgebiet zu blumenreichen Beständen und langfristig Rückführen der Weide im östlichen Teil des Perimeters zu Magerwiesen. Abschliessen geeigneter Bewirtschaftungsverträge, insbesondere in der kommunalen Naturschutzzone im Ostteil: Vollständiger Verzicht auf Düngung und Einführen geeigneter Mäh- und Weideregimes. Um den Blütenreichtum zu fördern ist auf den nährstoffreichsten Flächen eine zweischürige, nicht zu späte Mahd zweckmässig, zumindest so lange bis eine deutliche Ausmagerung festgestellt werden kann.
- 3) Auslichten der Waldränder im Aufwertungsgebiet oberhalb der Weide und Entwickeln eines lichten Baumbestandes mit reicher Gebüsch- und Saumvegetation im Unterwuchs (auf Kosten des Waldes und nicht der Halbtrockenrasen!). Aus Sicht der Tagfalter wären auch noch tiefgreifendere

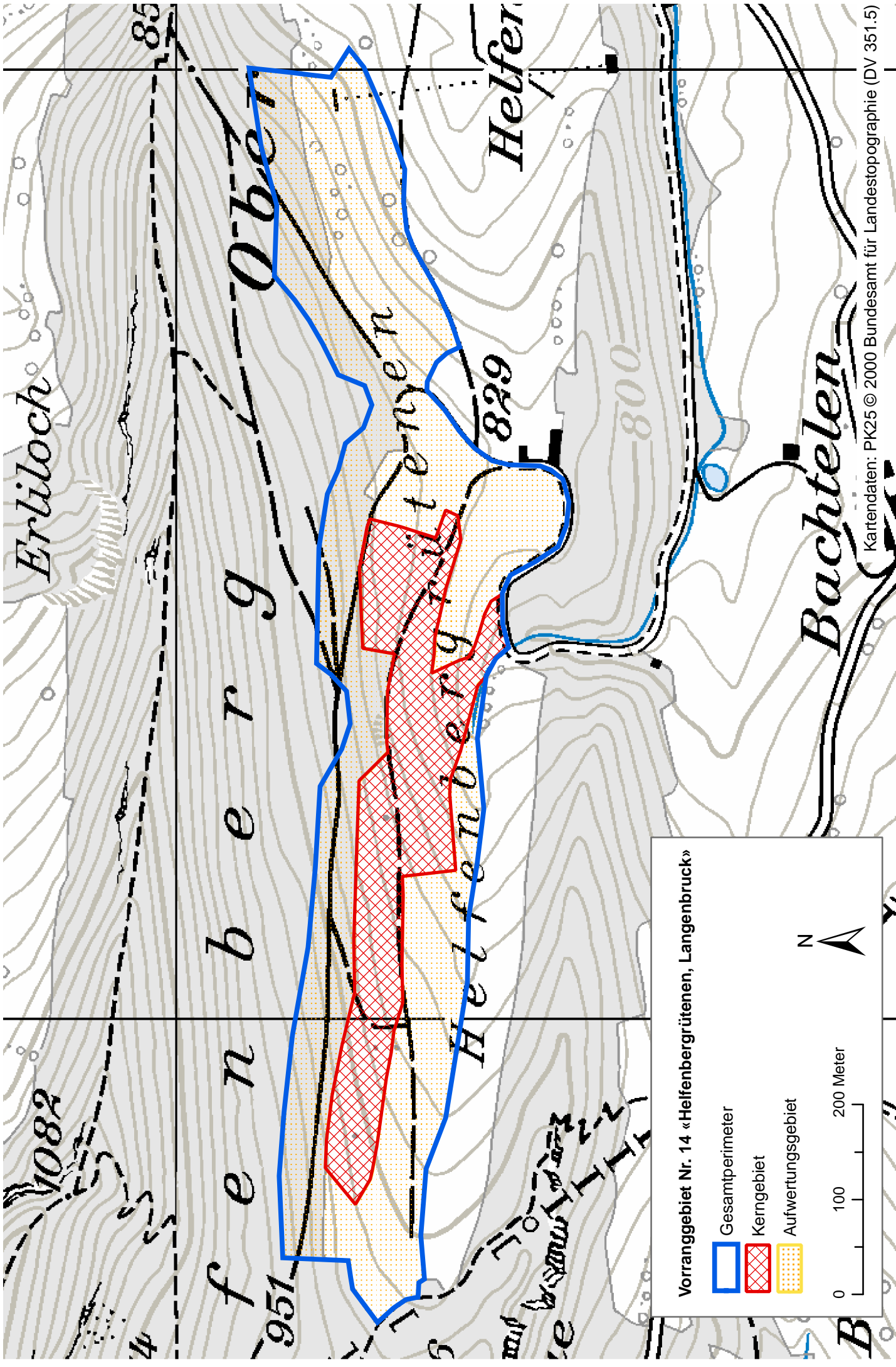
Eingriffe in Richtung eines mehr oder weniger baumfreien Waldrands mit üppiger Saum- und Magerrasenvegetation wünschenswert.

Bemerkungen

Die Forstämter der Kantone Solothurn und Baselland verfolgen derzeit eine auf den Reptilienschutz zurückgehende Idee eines kantonsübergreifenden Naturschutzprojekts am Helfenberg. Angedacht sind u.a. Waldauflichtungen zur Förderung der Reptilien und Felspflanzen.

Es wäre optimal, wenn die Aufwertungsmassnahmen am Waldrand (Massnahme 3) im Rahmen des Projekts berücksichtigt werden könnten. Immerhin bot sich im Juni 2006 bereits die Gelegenheit, die Wünsche aus Sicht des Tagfalterschutzes beim Kantonsforstamt (Beat Feigenwinter) zu deponieren.

Vorkommende Arten	Artnamen wiss.	Ind.	Datum	Quelle (Beobachter) / Bemerkungen
Helfenberggrüntenen, Langenbruck	<i>Adscita statices</i>	1	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena viciae</i>	1	1991	Steven Whitebread, USA
	<i>Carterocephalus</i>	1	26.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Spialia sertorius</i>	5	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Anthocharis cardamines</i>	1	26.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Colias hyale</i> -Komplex	2	2002	Werner Huber, Zunzgen; <i>C. alfacariensis</i>
	<i>Leptidea sinapis</i> -K	1	26.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Cupido minimus</i>	5	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lycaena tityrus</i>	1	26.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lysandra bellargus</i>	20	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Plebicula thersites</i>	1	26.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Aglais urticae</i>	30	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Eurodryas aurinia</i>	1	1991	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Mellicta athalia</i>	1	1991	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Mesoacidalia aglaja</i>	1	1991	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Aphantopus hyperantus</i>	15	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Coenonympha pamphilus</i>	1	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Maniola jurtina</i>	20	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Pararge aegeria</i>	1	26.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005



Vorranggebiet Nr. 14 «Helfenberggrünten, Langenbruck»

- Gesamtperimeter
- Kerngebiet
- Aufwertungsgebiet

